Pressemitteilung

Ansbach, 08.12.2011

Awean geht für US-Militärsiedlung bis auf Weiteres doch nicht in Vorleistung:

Urlas-Kanal kommt nicht – Entwässerung über bestehende Kanalsysteme

Forderung der Offenen Linken erfüllt: "Ansbacher Gebührenzahler werden geschont"

Entgegen Aussagen vom Sommer 2011, wonach der Schmutzwasserkanal der US-Militärsiedlung am Urlas für 300.000 Euro "bis Herbst 2011 fertiggestellt und in Betrieb genommen" werden sollte (siehe FLZ vom 28.06.11), hat die Awean jetzt auf Anfrage der Offenen Linken schriftlich bestätigt, dass vom Kanalbau bis auf Weiteres abgesehen wird. Die Entwässerung für die bestehenden und im Bau befindlichen Gebäude der Stacheldrahtsiedlung können über bestehende Kanalsysteme erfolgen. Diese Möglichkeit hatte die Offene Linke bereits im Juni beim Wasserwirtschaftsamt recherchiert.

Die Awean wolle nun abwarten, ob die dereinst angekündigten weiteren Bauabschnitte am Urlas überhaupt realisiert werden. Dies deckt sich mit den Aussagen der Katterbacher US-Kommandeure, die gegenüber der FLZ erstmals einräumten, dass der Baufortgang aufgrund der prekären Finanzlage in den USA völlig unklar sei. Zudem habe das Staatl. Bauamt Nürnberg Kanalarbeiten auf dem Urlas ebenfalls nicht durchgeführt.

Die Offene Linke sieht damit ihre Forderung als erfüllt an: "Wir begrüßen die korrigierte Entscheidung der Awean. Wir wollen nicht, dass der Geldbeutel der Ansbacher Gebührenzahler für militärische Bauprojekte belastet wird", so das WählerInnen-Bündnis. Wäre der Urlas-Kanal gebaut worden, könnte bei derzeitigem Baufortschritt nämlich nur ein Teil der Herstellungskosten über die bestehenden Geschossflächen der US-Armee in Rechnung gestellt werden. Auf dem Gros der Kosten wäre das Tochterunternehmen der Stadt sitzen geblieben

Zudem ist diese Entwicklung für die Offene Linke ein weiteres Indiz dafür, dass die 2007 angepeilte Endausbaustufe am Urlas in immer weitere Ferne rückt. Alle sonstigen Baumaßnahmen in diesem Zusammhang, die mit Kosten für die Steuerzahler verbunden sind, etwa Urlas-Knoten und Katterbach-Umgehung, müssten daher jetzt ebenfalls auf Eis gelegt werden.

gez. Boris-André Meyer, Stadtrat